



هدية بقر
AVC
عليه
٢١٨/٢٠١٤

AVC hat hier im Jesiden-Camp in Griechenland inzwischen einen sehr hohen Bekanntheitsgrad. Und das kommt nicht von ungefähr.

Im Camp der Friedfertigen

Sacha Ernst
Leiter Flüchtlingsprojekte

Der Empfang ist herzlich, berührt mich. AVC hat unter den rund 1500 Jesiden im Camp in der Nähe von Thessaloniki inzwischen eine hohe Prominenz erlangt. Die 800 Erwachsenen und 700 Kinder sind mit AVC und einzelnen Helfern, die punktuell ihr Leben mit den Flüchtlingen im Camp teilen, bestens vertraut. Die regelmäßigen Lieferungen von frischem Gemüse, Obst und Fleisch haben eine rührende Wertschätzung uns gegenüber ausgelöst.

Friedfertiges Volk Die Jesiden sind friedliche Menschen. Sie achten die Schöpfung, und es tut ihnen schon im Herzen weh, wenn auch nur ein Huhn für das Mittagmahl seinen Kopf hinhalten muss. In ihrer streng hierarchischen Kultur kümmert sich jeder um den anderen. Familienstreitigkeiten werden von der rechten Hand des Sheiks, des Oberhauptes, schon im Frühstadium geklärt und eliminiert. Die griechische Armee konnte ihre Aufpasser im Camp auf zwei Soldaten reduzieren.

Von Fauxpas und Offenheit Nach unserem Camp-Rundgang inklusive zahlreichen Gesprächen und Gebeten für die jesidischen Flüchtlinge werden wir von deren Oberhaupt zu Tisch gebeten, wo ich mir einen faustdicken Fauxpas leiste. Ich frage den Vizechef nach der Zahl seiner Enkel. Der mustert mich verdutzt: »Willst du mich beleidigen? Ich bin erst 37!« – »Ups ...« Doch der ist versöhnlich gestimmt: »Nun gut, ich gebe zu, ich sehe etwas älter aus. Mein Leben ist schon immer hart gewesen; der seit Generationen sich wiederholende Genozid an unserem Volk hat

Spuren hinterlassen.« Diese Art von Wunden kann nur Gott heilen. So beten wir für ihn, 20 Personen, dicht gedrängt im Zelt – Schweizer, Kanadier, Italiener und Jesiden. Wor auf deren Oberhaupt das Gebet abschließt: »Amen. Genau wie ihr gebetet habt, soll es eintreffen.« Die Offenheit für das Evangelium ist hier erstaunlich!

Sexsklavin freigekauft Die junge Jesidin hat sich selbst porträtiert. Über Monate von Schergen des IS als Sexsklavin gehalten, konnte sie kürzlich freigekauft werden und kam dank der Arbeit von AVC im Camp zum Glauben an Jesus. Mit dem Bild und schlichten Worten drückt sie aus, was auf ihrem Herzen liegt: »Danke AVC!« Auch das Holzkreuz ist ihr Werk: »Dieser Jesus macht mein Herz heil!«

Der Winter kommt bestimmt Monat um Monat verstreicht – die Ungewissheit bleibt. »Wo sollen wir überwintern? Die Zelte lassen Wasser und die Kälte durch! Wir Männer können uns noch durchbeißen, aber was wird aus unseren Kindern?« Verständliche Sorgen und Fragen. Wir hätten die Möglichkeit, mit unseren Partnern aus Italien Dutzende Wohncontainer in den Norden Griechenlands zu schaffen – wenn die Behörden dies überhaupt und dann rechtzeitig genehmigen würden. Jedenfalls setzen wir unser Möglichstes daran, die schwierige Situation dieser liebenswerten Menschen erträglicher zu gestalten. Bitte, helfen Sie mit. ■